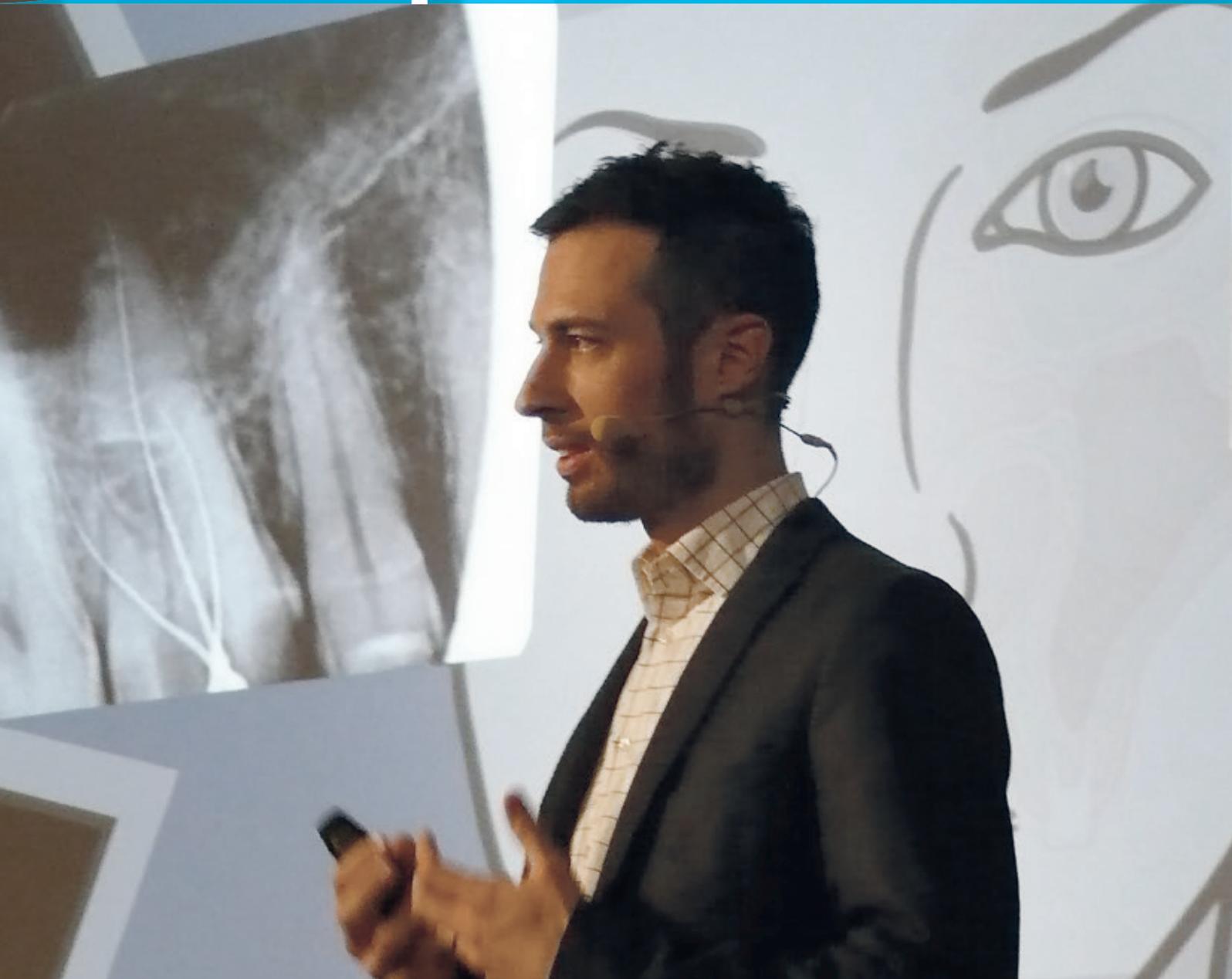


# praemolar

Fachzeitschrift des Schweizerischen Verbandes der DentalassistentInnen SVDA



**Kongress 2017: Fortbildung im Fokus**

Revidiertes Tarifsystem: Was 2018 anders wird

DA-Lehre trotz schwerem gesundheitlichem Handicap

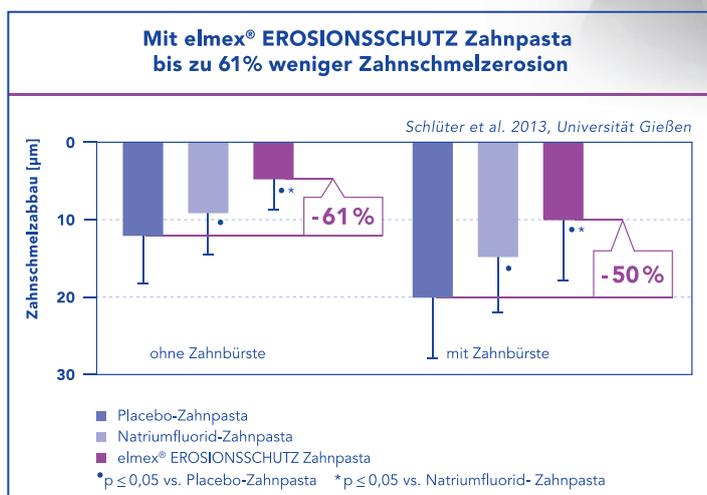


# Effektiver Schutz vor Säureangriffen, bis zu 61% weniger Zahnschmelzabbau.

Zahnschmelz-Erosion wird zu einem immer größeren Problem – etwa ein Drittel der Bevölkerung ist bereits betroffen. Patienten erkennen Zahnerosion meist nicht selbst, daher ist neben der regelmäßigen Kontrolle ein frühzeitiger, effektiver Schutz besonders wichtig. **Empfehlen Sie ein System, dessen Wirksamkeit klinisch belegt ist.**

## elmex® EROSIONSSCHUTZ:

- stärkt den Zahnschmelz
- macht die Zähne widerstandsfähiger gegen wiederholte Säureangriffe
- schützt signifikant vor Zahnschmelzabbau



Signifikant mehr Schutz vor Zahnschmelzerosion und durch Zähneputzen verursachten Zahnschmelzabbau gegenüber einer natriumfluoridhaltigen Zahnpasta.



elmex® EROSIONSSCHUTZ. Effektiver Schutz vor Zahnschmelzabbau.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.gaba.ch](http://www.gaba.ch), [www.gabashop.com](http://www.gabashop.com)

  
**GABA** Schweiz  
Spezialist für Mund- und Zahnpflege

## Impressum

praemolar 4/Dezember 2017

Offizielles Organ des Schweizerischen Verbandes der DentalassistentInnen SVDA

Erscheint vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember  
 Auflage: 1700 Exemplare

### Redaktionskommission

Eva-Maria Bühler  
 Andreas Affolter

### Verlag / Inserateverwaltung / Abonnemente

Schweizerischer Verband der DentalassistentInnen SVDA  
 Verlag praemolar  
 Stadthof, Bahnhofstrasse 7b  
 6210 Sursee  
 Tel. 041 926 07 75  
 info@svda.ch  
 www.svda.ch

### Redaktion / Layout

Bereich Kommunikation  
 wamag | Walker Management AG  
 Hirschmattstrasse 36  
 6003 Luzern  
 Tel. 041 248 70 11  
 praemolar@svda.ch

### Druck

Multicolor Print AG  
 Sihlbruggstrasse 105a  
 6341 Baar  
 Tel. 041 767 76 80

### Redaktions- und Inserateschluss

Jeweils am 1. des Vormonats

### Jahresabonnement für Nichtmitglieder

Inland: CHF 40.–  
 Ausland: CHF 50.–

© 2017 Verlag praemolar

Copyright

Die Rechte des Herausgebers und der Autoren bleiben vorbehalten. Eine allfällige Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der Autorenschaft oder des Herausgebers ist nicht gestattet.

Titelbild:  
 SVDA-Kongress 2017

# Editorial



## Liebe Dentalassistentinnen und -assistenten

Es ist mir eine grosse Freude, mich Ihnen vorstellen zu dürfen. Per 1. Januar 2017 konnte ich die Leitung der Regionalgruppe Zentralschweiz von meiner Vorgängerin Claudia Bieri-Keist mit viel Enthusiasmus übernehmen. Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle für die tolle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit innerhalb des SVDA. Es ist mir sehr wichtig, die Regionalgruppe Zentralschweiz wie bis anhin weiterzuführen. So können unsere Mitglieder durch spannende und lehrreiche Vorträge ihren Wissenshorizont erweitern und dies bei der alltäglichen Arbeit einbringen. Denn in der heutigen Zeit ist es unumgänglich, sich weiterzubilden. Ohne Weiterbildung wird man stehenbleiben und nicht weiterkommen. Wie heisst es doch so treffend: Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein. Es liegt natürlich auch sehr in unserem Interesse, den SVDA weiter zu bringen und mit neuen Ideen zu unterstützen. Damit uns dies gelingt, sind wir auf Sie, liebe Dentalassistentinnen und Dentalassistenten, angewiesen. Sei es durch den Besuch der Vorträge, mit Wünschen bzw. Ideen für Vorträge oder natürlich auch durch Ihre tatkräftige Unterstützung der Regionalgruppe in Ihrer Umgebung. Wäre dies denn nicht etwas für Sie? Wenden Sie sich doch gleich an die entsprechende Regionalgruppe oder an das Zentralsekretariat des SVDA. Diese Stellen informieren Sie gerne. Es würde mich sehr freuen, Sie an einem unserer Vorträge oder sogar als Vorstandsmitglied zu begrüssen. Natürlich nehme ich gerne auch einen Wunsch oder eine Idee entgegen.

Sandra González Erismann  
 Leiterin Regionalgruppe Zentralschweiz

# Inhaltsverzeichnis

## Verband

Kongress 2017: Fortbildung im Fokus	4
Vitamine und Mineralstoffe	8
Löhne 2018: Diesmal gibt es eine Anpassung	9
Adressen SVDA	11

## Fortbildung

Veranstaltungen des SVDA und der Regionalgruppen	16
--	----

## Wissen

Handschuhe – wann desinfizieren?	18
Revidiertes Tarifsysteem: Was 2018 anders wird	19
Informationen aus der Berufswelt	21

## Praxis

DA-Lehre trotz schwerem gesundheitlichem Handicap	22
---	----

## Publireportage

130 Jahre TRISA: Werte schaffen Werte	25
Starker Zahnschmelz – keine Chance für Säuren	26

## Mix

Anekdoten aus der Praxis	27
«En Guete»	27

# Kongress 2017: Fortbildung im Fokus

Andreas Affolter, Redaktor

Wer sich für den SVDA-Kongress 2017 vom 24./25. November in Olten angemeldet hatte, kam in den Genuss einer sehr attraktiven Form von Fortbildung. Hochkarätige Referenten boten den interessierten Dentalassistentinnen spannende Einblicke in ihre Spezialgebiete.



Spannende Präsentationen – aufmerksame Zuhörerinnen.

Am Freitag, 24. November fanden sich 199 Dentalassistentinnen und 39 Lernende, darunter eine ganze Klasse, im Oltner Hotel Arte ein. «Es freut mich, so viele Berufskolleginnen begrüßen zu dürfen», meinte Präsi-

dentin Elsbeth Tobler einleitend. «Ich hoffe, dass Sie viele Inputs mit nach Hause nehmen können.» Sie dankte den Ausstellern und Sponsoren für die Unterstützung des Anlasses.



Referentin Laura Strebel.

Die Moderation übernahm ein Team: Esther Achermann, Claudia Bieri und Isabelle Saurer lösten sich ab.

## Arbeitsrecht – ein weites Feld

«Arbeitsrecht – das sind Ihre Rechte als Arbeitnehmende»: Das Referat von Laura Strebel, als Juristin bei wamag Walker Management AG auch für den SVDA tätig, war auf die für die Dentalassistentinnen wichtigen Bereiche zugeschnitten. «Arbeitnehmende in Zahnarztpraxen sind, bewusst oder unbewusst, täglich mit Fragen aus dem Arbeitsrecht konfrontiert. Dabei ist es hilfreich zu wissen, wo's lang geht, um sich korrekt zu verhalten und allenfalls für seine Rechte einstehen zu können», brachte es Laura Strebel auf den Punkt. Dass der Lohn ein Thema war, versteht sich von selbst. Bei den von der SSO empfohlenen Löhnen und der Abstufung nach Berufsjahren handelt es sich lediglich



**Dr. med. dent. Richard Steffen**

### Braucht es in der Zahnmedizin immer noch den Bohrer?

In der Kinderzahnmedizin ist es besser, bei Milchzähnen keine Ätzsäure zu verwenden.



**Dr. med. dent. Giorgio Menghini**

### Mundhygienemassnahmen bei älteren, unselbstständigen Patienten

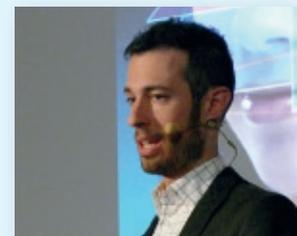
Kukident als Haftvermittler bei Prothesenträgern sollte nicht mehr verwendet werden, weil es vermehrt zu Stomatitis führt.



**Jeannette Hess**

### Zahnunfall, wer zahlt? Nicht vermeidbarer Zahnschaden – KV-Fall?

Wenn eine Prothese wegen Knochenschwund nicht mehr hält, bezahlt die Grundversicherung den Knochenaufbau für ein Implantat, nicht aber das Implantat selbst.



**Dr. med. dent. Simone Janner**

### Die Kieferhöhle – mehr als nur eine Höhle im Kiefer

Der Ausführungsgang sollte wegen der Schwerkraft eher unten liegen. Er befindet sich aber in der Nähe der Augen – vielleicht, weil sich der Mensch vor Urzeiten auf allen Vieren bewegt hat.



**Dr. med. Sabine**

### Aus der ganzheitlichen Zahnmedizin

An jedem Zahn hän



«Tessiner Gruppe» mit SVDA-Präsidentin Elsbeth Tobler.

Fotos: Andreas Affolter und Tania Spörrli



Yvonne Burkart, Leitung Fortbildungskommission.

um Richtlinien, entscheidend ist der jeweilige Arbeitsvertrag. Die Referentin erläuterte die gesetzlichen Vorschriften zur Arbeitszeit, den Unterschied zwischen Überstunden und Überzeit. Zusätzlich zum normalen Pensum geleistete Stunden sollte die DA für sich notieren, damit sie die Abrechnung des Zahnarztes überprüfen könne. Detailliert ging Laura Strebel auf die bei Dentalassistentinnen häufige Teilzeitarbeit ein. Oft erfolgt die Entlohnung nicht im Monats-, sondern im Stundenlohn – entsprechend sind die Ansprüche bezüglich Feiertagen oder bei Arbeitsunfähigkeit komplizierter.

Wer arbeitet, hat auch Ferien zugute. Die Zuhörerinnen erfuhren etwa, dass der Praxisinhaber mindestens drei Monate vorher bekanntgeben muss, wann der Betrieb geschlossen ist und alle Angestellten Ferien zu beziehen haben. Weiter ging die Juristin auf die Regelungen bezüglich Notfalldienst

ein: Unter welchen Voraussetzungen gilt der Pikettdienst als Arbeitszeit? Und schliesslich erklärte sie die möglichen Situationen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Während Schwangerschaft und Mutterschaftsurlaub besteht ein Kündigungsschutz, die DA darf aber unter diesen Umständen ihre Stelle kündigen.

Die Fragerunde zeigte, dass im rechtlichen Bereich viele Unklarheiten bestehen. Von Laura Strebels Referat kann ein Handout bezogen werden, zudem steht Mitgliedern des SVDA die juristische Beratung unentgeltlich zur Verfügung.

**Zahnmedizinische Themen**

Der Kongress hielt, was das Motto versprochen hatte: «Fortbildung im Fokus». Im Vordergrund standen natürlich zahnmedizinische Themen im engeren Sinn. So erfuhren die wissensdurstigen Dentalassistentinnen



Reges Interesse an der Ausstellung.



**Vaucher**  
chen Zahnme-

gt auch ein Mensch.



**Dr. med. dent. Carmen Anding**  
**Minimalinvasive Methoden zur Verbesserung der Dentalen Ästhetik**

Die modernen Füllungsmaterialien lassen sich perfekt und künstlerisch verarbeiten.



**Dr. med. dent. Barbara Jaeger**  
**Kieferorthopädie bei Erwachsenen: innovativ trotz möglichen Limitationen**

Innovative Techniken beschleunigen die KO-Behandlung bis zu 50%.



**lic. phil. Irène Wüest Häfliger**

**Teambildung: 1+1=3**

Erfolgreich ist, wer andere erfolgreich macht.



**Andrea Moser, Sonja Gerber**

**Einsatz mit Mercy Ships**

Vor Arbeitsbeginn am Montag wird in der Klinik zuerst getrommelt und gesungen.



Wettbewerb mit Schätzfrage.



Gluschtiger Stehlunch.

etwa, in welchen Fällen es immer noch einen Bohrer braucht, welche Mundhygienemassnahmen bei älteren Patienten sinnvoll sind, weshalb die Kieferhöhle mehr als nur eine Höhle im Kiefer ist, welche minimalinvasiven Methoden es zur Verbesserung der Ästhetik gibt und wo die Kieferorthopädie bei Erwachsenen ansetzt. Platz fand auch ein Beitrag zur ganzheitlichen Zahnmedizin, es gab Infos zu den Versicherungen bei Zahnunfall und nicht vermeidbaren Zahnschäden.

Zudem richtete sich der Fokus auf die Voraussetzungen für eine gute Teambildung. Last but not least: Der Erlebnisbericht über einen Einsatz bei Mercy Ships dürfte zu einigen Bewerbungen führen.

### Positive Bilanz

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Yvonne Burkart kann einmal mehr auf einen gelungenen Anlass zurückblicken. Das zeigt auch die Auswertung des am Kongress verteilten Fragebogens. «Ich freue mich jedes Jahr auf den Kongress. Er war auch diesmal super», schrieb eine Teilnehmende. Der Anlass wurde u.a. als motivierend, spannend, informativ und lehrreich bezeichnet. Den aufmerksamen Zuhörerinnen fiel auf, dass zum Teil gegensätzliche Lehrmeinungen vertreten wurden (Erhalten der Zähne). Bei den Referaten spielte neben der Verständlichkeit des Inhalts auch die Art der Präsentation eine

grosse Rolle. So war etwa der Vortrag zum (tod-)ernsten Thema Alterszahnpflege sehr unterhaltsam. «Abzug» gab es für diejenigen Referenten, welche wenig Blickkontakt mit dem Publikum hatten. Geschätzt wurde die Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit Kolleginnen während des Stehlunches in der Ausstellung und der Pausen. Und gerne liess man sich von den Ausstellern über Neuheiten informieren.

### Wettbewerb mit Schätzfrage

Beim verbandseigenen Wettbewerb galt es die Frage zu beantworten, wie viele Wattlepellets der Behälter im Vortragssaal enthielt. Die richtige Antwort hiess 387, der minimale Schätzwert betrug 53, der maximale 3754. Am nächsten lagen:

1. Preis: Erika Buholzer, 387 geschätzt (Fr. 200.–, Gutscheine SBB)
2. Preis: Janine Lehmann, 390 geschätzt (Fr. 100.–, Gutscheine Import-Parfumerie)
3. Preis: Karin Hirt, 380 geschätzt (Fr. 50.–, Gutscheine Import-Parfumerie)

**Die Präsentationen des SVDA-Kongresses 2017 sind auf [www.svda.ch](http://www.svda.ch) zu finden.**

**Der SVDA-Kongress 2018 findet am 23./24. November statt, und zwar zum ersten Mal auf dem Campus Brugg-Windisch der Fachhochschule Nordwestschweiz.**

## Aussteller, Inserenten und Sponsoren

- abc dental ag, Schlieren
- Aktion Zahnfreundlich Schweiz
- appendo gmbh, Berufs- und Praxisbildner
- Arbeitgeberverband der Schweizer Dentalbranche (ASD)
- Arte Konferenzzentrum AG, Olten
- Axis Dental Sàrl, Crissier
- Birke Dental Produkte, Gipf-Oberfrick
- B. Braun Medical AG, Sempach
- DENTALIS, Olten
- Dr. Wild & Co. AG, MuttENZ
- Curaden, Kriens
- GABA International AG, Therwil
- Helvemed SA, Vesenaz
- KerrHawe SA, Bioggio
- MARTIN Engineering AG, Nänikon
- Mercy Ships, Lausanne
- oneway Suisse GmbH, Gommiswald
- Oro Clean Chemie AG, Fehraltorf
- Philips AG – Personal Health
- Saniswiss AG, Genève
- Schülke & Mayr AG, Zürich
- Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern
- Spiromed AG, Gelterkinden
- Swiss Dental Events AG
- Trisa AG, Triengen
- Trybol AG, Neuhausen
- Unimeda AG, Pfäffikon
- USF Healthcare S.A, Chene-Bourg

Auswertung Kongressumfrage	☺☺	☺	☹	☹☹
Durchschnittliche Bewertung der Referate	54,5 %	36,7 %	7,4 %	1,4 %
Wie hat Ihnen der Themen-Mix gefallen?	46,0 %	52,0 %	2,0 %	–
Wie hat Ihnen das Moderationsteam gefallen?	34,0 %	59,0 %	7,0 %	–
Wie haben Sie den Stehlunch empfunden?	77,0 %	16,0 %	7,0 %	–

# HELFEN SIE IHREN PATIENTEN AUF DEM WEG ZU GESUNDEM ZAHNFLEISCH EMPFEHLEN SIE DAS STARKE DUO!

## Chlorhexamed

# 57 %

REDUKTION DER ZAHNFLEISCH-  
ENTZÜNDUNG\* NACH 2 WOCHEN<sup>1</sup>

**Chlorhexamed FORTE 0,2%  
Mundspülung** als kurzzeitige  
Intensivbehandlung für Patienten mit  
Zahnfleischentzündungen.

## parodontax

# 48 %

GRÖSSERE REDUKTION VON  
ZAHNFLEISCHBLUTEN<sup>\*\*</sup>,<sup>2</sup>

**parodontax Zahnpasta** zur  
täglichen Anwendung für eine  
optimale Zahnfleischgesundheit  
zwischen den Zahnarztbesuchen.



Arzneimittel



Medizinprodukt

©2017 GSK oder Lizenzgeber.

Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.

\* „Gingivigal Index“ (GI) zur Messung von Zahnfleischbluten und -entzündung

\*\* Reduziert Zahnfleischbluten mehr als eine herkömmliche Zahnpasta nach einer professionellen Zahnreinigung und bei 2x täglicher Anwendung während 24 Wochen

1. Todkar R, et al. Oral Health Prev Dent 2012;10(3):291-296.

2. Data on file, GSK, RH02434, January 2015.

**Chlorhexamed forte 0,2% alkoholfrei, Lösung Z:** 1 ml Lösung enthält 2 mg Chlorhexidindigluconat. I: Zur vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und nach parodontalchirurgischen Eingriffen. **D:** Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren: Die Lösung ist gebrauchsfertig, 2-mal täglich Mundhöhle mit 10 ml Lösung (Messbecher) 1 Minute lang gründlich spülen. Ausspucken, nicht schlucken oder nachspülen. Angegebene Dosis nicht überschreiten. Jugendlichen und Kindern (zwischen 6 und 12 Jahren): nur auf ärztliche Anweisung. **KI:** Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit auf einen Inhaltsstoff, bei schlecht durchblutetem Gewebe; bei erosiv-desquamativen Veränderungen der Mundschleimhaut, bei Wunden und Ulzerationen. **VM:** Nur für die Anwendung im Mund- und Rachenraum bestimmt. Nicht schlucken. Nicht in Augen / Gehörgang bringen. Falls Schmerzen, Schwellungen oder Reizungen des Mundraumes auftreten, Anwendung sofort abbrechen und ärztlichen Rat einholen; es können allergische Reaktionen bis hin zum anaphylaktischen Schock auftreten. Vorübergehende Verfärbungen von Zähnen und Zunge können auftreten. Die Lösung wird durch anionische Substanzen beeinträchtigt; Zähne mindestens 5 Minuten vor der Behandlung putzen. **S:** Es ist Vorsicht geboten. **UW:** Belegte Zunge, trockener Mund, vorübergehende Beeinträchtigung der Geschmacksempfindung, Kribbeln, Brennen oder Taubheitsgefühl der Zunge. **IA:** Inkompatibel mit anionischen Substanzen. **P:** Flasche zu 200 ml. Liste D. Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Arzneimittelinformation auf [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch).

# Vitamine und Mineralstoffe

Carmen Müller

Die Mitglieder der Reginalgruppe Zentralschweiz duften von der Apothekerin Brigitta Voellmy einen spannenden Vortrag über Vitamine und Mineralstoffe hören. Es sind Bausteine des Lebens und für unseren Körper unverzichtbar.

Vitamine sind lebensnotwendig. Durch chemische Vorgänge des Stoffwechsels baut der Organismus die Nahrung in die benötigten Bausteine um und verwertet gleichzeitig die dadurch frei werdende Energie. Vitamine können vom menschlichen Organismus nur in ungenügender Menge oder gar nicht gebildet werden.



## Zufuhr mit der Nahrung

Deshalb müssen sie dem Organismus mit der Nahrung von aussen zugeführt werden. Eine vollwertige, ausgewogene Ernährung enthält ausreichende Mengen an Vitaminen. Ein Vitaminmangel kann zum Beispiel bei einseitiger Ernährung oder bei verminderter Vitaminresorption durch bestimmte Erkrankungen auftreten. In der Praxis können Nährstoffdefizite auch bei der klinischen Untersuchung festgestellt werden.

Die Vitamine werden in fettlösliche und wasserlösliche Gruppen unterteilt und kommen vor allem in folgenden Lebensmitteln vor:

Anatomische Region	Befunde und Symptome	Mangel an
Lippen	Schmerzhafte Rötung und Schwellung mit Rhagadenbildung	Vitamin B2, Vitamin B6, Eisen
Zahnfleisch	Schwammig, blutig	Vitamin C
Zunge	Glossitis: rote, wunde und zerklüftete Zunge	Vitamin B6, Vitamin B12, Folsäure, Eisen



## Mineralstoffe ...

... sind Nährstoffe, welche keine Energie liefern, jedoch für viele Funktionen im Körper unentbehrlich sind. Die anorganischen Stoffe kommen sowohl in pflanzlichen als auch in tierischen Lebensmitteln vor. Je weniger ein Lebensmittel verarbeitet ist, umso höher ist der Mineralstoffgehalt. Die Mineralstoffe können auch den verarbeiteten Lebensmitteln zugesetzt werden. Bei normaler Ernährung besteht bei den Mineralstoffen keine Mangelzufuhr.

### Fettlösliche Vitamine

Vitamin A	Karotten, Spinat, Leber
Vitamin D3	Milch, Käse, Butter
Vitamin E	Spargel, Erdnüsse, pflanzliche Öle
Vitamin K	Kohl, Bohnen, Spinat

### Wasserlösliche Vitamine

Vitamin B1	Spargel, Hefe
Vitamin B9 (Folsäure)	Spinat, Kohl, Leber
Vitamin B12	Leber, Eier
Vitamin C	Zitrusfrüchte, Kohl
Vitamin H	Bananen, Linsen, Rosenkohl, Nüsse

Die Kalziumaufnahme ist bei der Osteoporoseprävention sehr wichtig. Für eine optimale Kalziumresorption benötigen wir Vitamine D, Kupfer, Mangan und Zink. Ebenso braucht es Eiweiss. Dabei ist das richtige Verhältnis zwischen Kalzium und Eiweiss wichtig. In der Vollmilch findet man das optimale Mischverhältnis dieser zwei Stoffe.

Herzlichen Dank an Frau Voellmy für den interessanten Vortrag!

# Löhne 2018: Diesmal gibt es eine Anpassung

Andreas Affolter, Redaktor

Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO empfiehlt 2018 bei den Löhnen der Dentalassistentinnen eine Erhöhung um 0,2 Prozent. Die Einführung des revidierten Tarifs an sich sei kein Argument für eine Lohnerhöhung.

Die Wirtschaftliche Kommission der SSO (WiKo) betrachtet zur Berechnung der Löhne vorab den Verlauf der Teuerung. Der Landesindex der Konsumentenpreise vom September 2017 weist im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Teuerung von 0,7 Prozent auf. Dies entspricht einem SSO-Index von 100,9 Punkten. Die zurzeit gültigen Richtlinien für die Saläre basieren auf einem Indexstand von 104,0 Punkten. «Die Reallöhne sind also dementsprechend nicht unter Druck», so die WiKo.

Weiter heisst es: «Es ist uns bewusst, dass der revidierte Tarif beim Praxispersonal gewisse unberechtigte Begehrlichkeiten wecken könnte.» Die Einführung des revidierten Tarifs per se sei aber kein Argument für eine Lohnerhöhung. Die Tarifrevision im Bereich UV/

MV/IV beinhalte einen teilweisen Ausgleich der seit 1992 gestiegenen Kosten in der Praxis. Zudem seien die Preise für die Privatpatienten davon nicht stark betroffen, da die Zahnärzte in diesem Bereich ihre gestiegenen Kosten grösstenteils bereits angeglichen hätten.

Schliesslich hat sich der SSO-Zentralvorstand auf Empfehlung der WiKo für eine Erhöhung der Löhne um 0,2 Prozent ausgesprochen – dies «unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und der Teuerung».

*Die Richtlinien für die Saläre sind unter [www.svda.ch](http://www.svda.ch) für Mitglieder des SVDA im geschützten Bereich (Login) zum Download verfügbar oder können beim Sekretariat bezogen werden.*



**Wer hingehet,  
weiss mehr!**

Jetzt schon in  
Ihrer Agenda  
eintragen und keine  
Patiententermine  
annehmen für Ihren  
Besuch!

[dentalbern.ch](http://dentalbern.ch)



31.5.–2.6.2018



# Berufsbildnerkurse für Dentalassistentinnen

- Lernende im Jugendalter
  - Führen und Begleiten
  - Schwierige Situationen und Suchtverhalten
  - Bildungsorganisation
    - Lernen und Lehren
- Gesetze und Bildungspartner

[www.bildungsprofi.ch](http://www.bildungsprofi.ch)



## Führungsseminare für Zahnärztinnen und Zahnärzte

mit integriertem Berufsbildnerkurs

- Pädagogische Psychologie
- Praxismanagement
- Personalselektion
- Feedback und Qualifikation
- Bildungs-Management in der Praxis

# Adressen SVDA

<b>Zentralpräsidentin</b>	<b>Elsbeth Tobler</b> , Schulhausstrasse 1, 6203 Sempach-Station	P 041 468 03 50, G 041 210 98 83 079 454 39 82 elsbeth.tobler@bluewin.ch	
<b>Vizepräsidentin</b>	<b>Tania Spörri</b> Kommunikation	079 226 02 75 tania_spoerri@hotmail.com	
<b>Mitglieder Zentralvorstand</b>	<b>Eva-Maria Bühler</b> , Bahnhofplatz 8 B, 8340 Hinwil Bildung und praemolar	P 044 938 14 70, 079 587 30 41 eva.buehler.62@gmail.com	
	<b>Carina Dias</b> , Alpenstrasse 16, 6010 Kriens	P 078 821 51 77 carina.rodrigues@gmx.ch	
	<b>Natascha Eberle</b> , Rainstrasse 15, 4528 Zuchwil	P 032 350 38 07, 078 684 45 16 eberle213@gmail.com	
	<b>Regula Indermaur</b> , Brunnerweg 6, 4852 Rothrist Fortbildung	P 062 794 35 01 ind.tr@bluewin.ch	
	<b>Ruth Moser</b> , Sämisweidstrasse 2, 5035 Unterentfelden Bildung und Regionalgruppen	G 062 291 23 73 ruthbeatricemoser@bluewin.ch	
	<b>Schweiz. Komm. Berufsentwicklung und Qualität «DA», SKBQ</b>	<b>Eva-Maria Bühler</b> , Kontaktperson SVDA (siehe ZV)	
<b>med. dent. Marcel Cuendet</b> , Burgstrasse 18, 9404 Rorschacherberg Präsident		marcel.cuendet@gmx.ch	
<b>Fortbildungskommission</b>	<b>Esther Achermann Emch</b> , Hobacherweg 15, 6010 Kriens	P 041 320 72 64 eachermann@gmx.ch	
	<b>Renate Balz</b> , Bernstrasse 75, 3122 Kehrsatz	P 031 961 08 82 renate.balz@zmk.unibe.ch	
	<b>Claudia Bieri-Keist</b> , Christoph-Schnyderstrasse 1A, 6210 Sursee	P 041 921 03 00 ckeist@gmx.ch	
	<b>Daniela Bubendorf</b> , Birsigstr. 125, 4054 Basel	P 061 281 21 41 daniela.bubendorf@hispeed.ch	
	<b>Yvonne Burkart</b> , Gärtnerweg 18, 6010 Kriens Leitung	P 041 320 28 15 pyburkart@bluewin.ch	
	<b>Marianne Graber</b> , Winkelriedstrasse 67, 3014 Bern	P 031 331 19 80, G 031 321 59 59 marianne.graber@hotmail.com	
	<b>Regula Indermaur</b> (siehe ZV)		
	<b>Arzie Osmani-Ahmeti</b> , Oberfeldstrasse 21, 4665 Oftringen	P 076 380 31 71, G 041 970 36 11 arzieosmani@gmx.ch	
	<b>Isabelle Saurer</b> , Kirchgässli 2, 3655 Sigriswil	P 079 526 41 35 i_saurer@hispeed.ch	
	<b>Regionalgruppenleiterinnen</b>	<b>Gruppe Aargau/Solothurn</b> <b>Urata Begolli</b> , Roggenhausenstrasse 1, 5035 Unterentfelden	P 076 434 27 88, G 062 824 91 14 svda.ag.so@bluewin.ch
<b>Gruppe Basel</b> Ad interim SVDA Zentralsekretariat, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee		041 926 07 75 info@svda.ch	
<b>Gruppe Bern</b> <b>Regula Zeller</b> , Pappelweg 4, 4310 Rheinfelden		P 033 535 39 97 svda.regiobern@gmail.com	
<b>Gruppe Zentralschweiz</b> <b>Sandra González-Erismann</b> , Fildernrain 21, 6030 Ebikon		P 041 440 40 86 regionalgruppezentralschweiz@hotmail.com	
<b>Gruppe Zürich</b> Ad interim SVDA Zentralsekretariat, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee		041 926 07 75 info@svda.ch	
<b>Romandie</b> <b>Dominique Boss</b> , Ch. de la Baumaz 10, 1422 Grandson <b>Véronique Hofmann</b> , En Budron H 5, 1052 Le Mont		078 711 20 64  info@avad-vaud.ch, www.asad.ch	
<b>Redaktion praemolar</b>		Bereich Kommunikation wamag   Walker-Management AG, Hirschmattstrasse 36, 6003 Luzern	G 041 248 70 11 praemolar@svda.ch
<b>Zentralsekretariat und Auskunftsdienst</b>		Schweizerischer Verband der DentalassistentInnen, www.svda.ch Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee <b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr	G 041 926 07 75 info@svda.ch

# dabamed AG Schulungszentrum

Wir schulen und helfen bei der  
Instrumenten-Aufbereitung



**Jetzt anmelden!**

**690.00 CHF**

**Fortbildung zum/r Sterilgutassistenten/in  
Theorie & Praxis als Tages-Kurs:**

Instrumentenaufbereitung nach den aktuellen Richtlinien

Datum	Ort	Zeit
Mi, 28.02.2018	dabamed Schulungszentrum, Uster	13 – 19h
Fr, 13.04.2018	dabamed Schulungszentrum, Uster	09 – 15h
Sa, 05.05.2018	dabamed Schulungszentrum, Uster	09 – 15h
Do, 28.06.2018	dabamed Schulungszentrum, Uster	13 – 19h
Fr, 21.09.2018	dabamed Schulungszentrum, Uster	13 – 19h
Mi, 17.10.2018	dabamed Schulungszentrum, Uster	13 – 19h

Teilnehmeranzahl begrenzt auf 20 Teilnehmer pro Termin  
Inkl. Fortbildungsunterlagen, Zertifikat und Bestätigung.  
Weitere Infos unter: 044 942 0101  
Ihr Referent: Daniel Badstuber, Hygiene-Spezialist



**20% Rabatt**  
für SVDA Mitglieder

## AUSBILDUNG

Die Swissmedic fordert: „Zur Wiederaufbereitung von Medizinprodukten ist ein fachspezifisches Wissen Voraussetzung, um die Funktionsfähigkeit des Produktes, wie auch die korrekten Aufbereitungsmassnahmen beurteilen zu können.“

Immer strenger werdende Hygienevorschriften fordern spezielle Fortbildungsmassnahmen im Bereich der hygienischen Aufbereitung.

In unserem professionellen Schulungszentrum unterstützen wir Sie und Ihr Team, um dieses fachspezifische Wissen in Theorie und Praxis zu erlernen. dabamed AG unterstützt Sie und Ihr Team zur Fortbildung zum/r Sterilgutassistenten/in!

## BERATUNG & SUPPORT

**dabamed AG** hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Kunden über Aktuelles im Bereich Hygiene in Arztpraxen zu informieren.

## SERVICE & WARTUNG

Prompter und kompetenter Service steht bei uns an erster Stelle. Unser bewährter **dabamed AG** 24h Service garantiert einen professionellen Service.

WIEDER EIN STÜCK WEG  
HINTER UNS GELASSEN,  
ZEIT, DAS EINE UND ANDERE  
ABZUSCHLIESSEN.  
VERGANGENES WERTSCHÄTZEN,  
DAS GUTE WEITERLEBEN LASSEN,  
AUS DEM SCHLECHTEN LERNEN.  
MIT DEM KLEINEN WORT  
DANKE  
GROSSES AUSSPRECHEN  
UND DAMIT IM GUTEN  
DEN WEG NACH VORNE GEHEN.

DER SVDA WÜNSCHT SEINEN MITGLIEDERN  
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR.



# HELFEN SIE IHREN PATIENTEN AUF DEM WEG ZU GESUNDEM ZAHNFLEISCH

CHLORHEXIDIN 0,2 % REDUZIERT NACHWEISLICH DIE SYMPTOME EINER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG

**57 %**

REDUKTION DER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG\* NACH 2 WOCHEN

**68 %**

REDUKTION DER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG\* NACH 4 WOCHEN

REDUKTION GEGENÜBER AUSGANGSWERT BEI ZWEIMAL TÄGLICHER ANWENDUNG NACH EINER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

**EMPFEHLEN SIE CHLORHEXAMED FORTE 0,2% MUNDSPÜLUNG ALS KURZZEITIGE INTENSIVBEHANDLUNG FÜR PATIENTEN MIT ZAHNFLEISCH-ENTZÜNDUNGEN.**



Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.

\*Gingiva-Index misst Zahnfleischbluten und Zahnfleischentzündung  
Todkar R, et al. Oral Health Prev Dent 2012;10(3):291-296.

**Chlorhexamed forte 0,2% alkoholfrei, Lösung Z:** 1 ml Lösung enthält 2 mg Chlorhexidindigluconat. **I:** Zur vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und nach parodontalchirurgischen Eingriffen. **D:** Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren: Die Lösung ist gebrauchsfertig. 2-mal täglich Mundhöhle mit 10 ml Lösung (Messbecher) 1 Minute lang gründlich spülen. Ausspucken, nicht schlucken oder nachspülen. Angegebene Dosis nicht überschreiten. Jugendlichen und Kindern (zwischen 6 und 12 Jahren): nur auf ärztliche Anweisung. **KI:** Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit auf einen Inhaltsstoff, bei schlecht durchblutetem Gewebe; bei erosiv-desquamativen Veränderungen der Mundschleimhaut, bei Wunden und Ulzerationen. **VM:** Nur für die Anwendung im Mund- und Rachenraum bestimmt. Nicht schlucken. Nicht in Augen / Gehörgang bringen. Falls Schmerzen, Schwellungen oder Reizungen des Mundraumes auftreten, Anwendung sofort abbrechen und ärztlichen Rat einholen; es können allergische Reaktionen bis hin zum anaphylaktischen Schock auftreten. Vorübergehende Verfärbungen von Zähnen und Zunge können auftreten. Die Lösung wird durch anionische Substanzen beeinträchtigt; Zähne mindestens 5 Minuten vor der Behandlung putzen. **S:** Es ist Vorsicht geboten. **UW:** Belegte Zunge, trockener Mund, vorübergehende Beeinträchtigung der Geschmacksempfindung, Kribbeln, Brennen oder Taubheitsgefühl der Zunge. **IA:** Inkompatibel mit anionischen Substanzen. **P:** Flasche zu 200 ml. Liste D. Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Arzneimittelinformation auf [www.swissmedinfo.ch](http://www.swissmedinfo.ch).

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft  
Société Suisse d'Odonto-stomatologie  
Società Svizzera di Odontologia e Stomatologia



**SSO Kongress 2018 in Bern**  
**Freitag, 1. Juni**

## Fortbildung für DentalassistentInnen

**Auch in diesem Jahr bietet die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft im Rahmen ihres Kongresses eine Fortbildungsveranstaltung für DentalassistentInnen an. Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich daran teilnehmen!**

**Ort:** Bernexpo, Mingerstrasse 6,  
3014 Bern ([www.bernexpo.ch](http://www.bernexpo.ch))

**Zeit:** 10.15 – 15.30 Uhr

**Programm:** Grussworte der SSO und des SVDA

### Der revidierte Tarif

Dr. med. dent. Christian Bless, Wirtschaftliche Kommission SSO

Mittagspause Stehlunch / Besuch der Table clinics

### Mercyships

Dr. med. dent. Daniel Florin, Zahnarzt SSO

### Polymerisation aus Sicht der DA

Dr. med. dent. Brigitte Zimmerli, Zahnärztin SSO

**Übersetzung:** Die Vorträge werden simultan auf Deutsch, Französisch und Italienisch übersetzt.  
Ein Fortbildungszertifikat wird ausgestellt.

**Kosten:** DentalassistentInnen Fr. 60.– (inkl. Lunch)  
Lernende im 3. Jahr Fr. 30.– (inkl. Lunch)

**Anmeldung:** SSO-Sekretariat, Monika Lang, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 313 31 61, Fax 031 313 31 40, E-Mail: [kongress@sso.ch](mailto:kongress@sso.ch),  
Online-Anmeldung über [www.sso.ch](http://www.sso.ch)

## Veranstaltungen des SVDA und der Regionalgruppen

Regionalgruppe	Datum/Zeit	Veranstaltung / Thema / Referenten	Ort	Kontakt
AG/SO	01.03.2018	<b>Spiromed AG: Zahnmedizinische Entsorgung</b> Frau Silvia Aerni		Urata Begolli svda.ag-so@bluewin.ch
ZS	15.03.2018 19.30 Uhr	<b>Endodontie</b> Herr Dr. med. dent. Niels Büttner	KV, Frankenstrasse 4 6004 Luzern	Sandra González-Erisman regionalgruppezentralschweiz@hotmail.com
BE	21.03.2018	<b>Besichtigung der ZMK Bern ( Chirurgie )</b>	ZMK, Freiburgstrasse 7 3010 Bern	Regula Zeller svda.regiobern@gmail.com
ZH	27.03.2018	<b>Überblick Traumatologie</b> Frau Dr. Juliane Erb	Zentrum für Zahnmedizin ZZM, Plattenstrasse 11 8032 Zürich	SVDA Zentralsekretariat info@svda.ch
ZS	21.04.2018 09.30 Uhr	<b>Ernährungsberatung</b> Frau Manuela Bossert	KV, Frankenstrasse 4 6004 Luzern	Sandra González-Erisman regionalgruppezentralschweiz@hotmail.com
AG/SO	26.04.2018	<b>Martin Engineering – Za-Win, Tipps und Tricks für die Dentalassistentin</b> Herr Niederer		Urata Begolli svda.ag-so@bluewin.ch
BS	26.04.2018	<b>KVG/IV</b>		SVDA Zentralsekretariat info@svda.ch
SVDA	05.05.2018	<b>Generalversammlung SVDA und Fortbildungsveranstaltung</b>	Hotel Olten 4601 Olten	SVDA Zentralsekretariat info@svda.ch
BE	31.05.2018	<b>Bleaching</b>		Regula Zeller svda.regiobern@gmail.com
BS	07.06.2018	<b>Arbeitsrechte SVDA</b>		SVDA Zentralsekretariat info@svda.ch
ZS	11.06.2018 19.30 Uhr	<b>«Wenn's knackt und schmerzt» – Pathologien des Kiefergelenks</b> Herr Dr. med. Olivier Lieger	KV, Frankenstrasse 4 6004 Luzern	Sandra González-Erisman regionalgruppezentralschweiz@hotmail.com
AG/SO	23.08.2018	<b>Stiftung Theodora – als Traumdoktor zu kranken Kindern ins Spital</b>		Urata Begolli svda.ag-so@bluewin.ch
ZH	06.09.2018	<b>Grundlagen erfolgreicher Adhäsivtechnik</b> Herr PD Dr. med. dent. Tobias Tauböck		SVDA Zentralsekretariat info@svda.ch
ZS	13.09.2018 19.00 Uhr	<b>Cupcake-Workshop</b>	Carmen's Cupcake Luzernerstrasse 18 6045 Meggen	Sandra González-Erisman regionalgruppezentralschweiz@hotmail.com
BS	20.09.2018	<b>Korrekte Abfallentsorgung (Spiromed)</b>		SVDA Zentralsekretariat info@svda.ch
BE	20.09.2018	<b>Gesunde Ernährung im Berufsalltag</b>		Regula Zeller svda.regiobern@gmail.com
AG/SO	15.11.2018	<b>Infektionskrankheiten ( TB,Thyphus )</b> Frau Christine Mohr, KSA		Urata Begolli svda.ag-so@bluewin.ch
SVDA	23./24.11.2018	<b>SVDA Kongress 2018</b>	Campus Brugg Windisch 5210 Windisch	SVDA Zentralsekretariat info@svda.ch
ZS	03.12.2018 19.30 Uhr	<b>Samichlaus-Anlass</b>	Restaurant Don Carlos Ruopigengzentrum 6015 Luzern	Sandra González-Erisman regionalgruppezentralschweiz@hotmail.com

Weitere aktuelle Termine siehe [www.svda.ch](http://www.svda.ch)

## Fortbildungen der Curaden ACADEMY

Organisation	Datum / Zeit	Veranstaltung / Thema / Referenten	Ort	Kontakt
CA	31.01.2018 13.00 – 17.00 Uhr	<b>Workshop: Erlernen Sie das professionelle Schleifen Ihrer Paro-Instrumente manuell</b>	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	27.02.2018 09.00 – 17.00 Uhr	<b>Workshop: Kundenkontakt – So überzeugen Sie am Telefon</b>	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	07.03.2018 14.00 – 17.00 Uhr	<b>Workshop: Perfekte Hygiene – Ihre Visitenkarte!</b>	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	09.03.2018 09.00 – 17.00 Uhr	<b>Erfolgreich Lernende ausbilden</b>	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch

Weitere Fortbildungen: [www.curaden-academy.ch](http://www.curaden-academy.ch) (SVDA-Mitglieder erhalten eine Spezialermässigung von Fr. 30.–/Veranstaltung)

## Fortbildungen der dental training GmbH

Organisation	Datum/Zeit	Veranstaltung /Thema /Referenten	Ort	Kontakt
dental training	13.01.2018 08.30 – 12.30 Uhr	<b>Arbeitsrecht und Datenschutz</b>	IfA Luzern	www.dentaltraining.ch
dental training	21.02.2018 08.30 – 17.15 Uhr	<b>Lehrgang dipl. Praxismanagerin Start Modul 1</b>	IfA Luzern	www.dentaltraining.ch
dental training	Diverse Kursdaten	<b>Strahlenschutz und Röntgentechnik (nach Strahlenschutzverordnung ab 1.1.2018)</b>	DAZ Luzern	www.dentaltraining.ch
dental training	Diverse Kursdaten 09.00 – 16.00 Uhr	<b>Repetitionskurs für Lernende im 3. Lehrjahr (als QV-Vorbereitung geeignet)</b>	DAZ Luzern	www.dentaltraining.ch

Weitere aktuelle Termine siehe [www.dental-training.ch](http://www.dental-training.ch)

## Fortbildungen der ME Medical Education

Organisation	Datum	Veranstaltung /Thema /Referenten	Ort	Kontakt
ME	20.01.2018	<b>Dipl. Praxismanagerin SDC Start Lehrgang</b>	Baden	www.medical-education.ch info@medical-education.ch 056 500 20 77
ME	24.01.2018	<b>Dipl. Praxismanagerin SDC Start Lehrgang</b>	St. Gallen	www.medical-education.ch info@medical-education.ch 056 500 20 77

Weitere aktuelle Termine siehe [www.medical-education.ch](http://www.medical-education.ch)

### VORANKÜNDIGUNG

# Generalversammlung SVDA und Fortbildungsveranstaltung

**Ort:** Hotel Olten, Olten

**Datum:** Samstag, 5. Mai 2018

**Zeit:** 10.00 Uhr Registration  
10.30 Uhr Beginn der GV (nur für Mitglieder)  
12.00 Uhr Stehlunch  
13.15 Uhr Fortbildungsveranstaltung: 3-D-Technologie

**Kosten:** Für Mitglieder ist die Fortbildung kostenlos.  
**Nichtmitglieder des SVDA bezahlen Fr. 30.– und dürfen an der GV nicht teilnehmen.**

**Anmeldung:** Die detaillierte Einladung sowie einen Anmeldetalon erhalten Sie bis Ende März 2018.

# Handschuhe – wann desinfizieren?

Die Kommission für Praxishygiene und Umweltschutz (KPU) der SSO hat in den Qualitätsleitlinien zur Praxishygiene einzelne Anpassungen vorgenommen.

So entfällt die Empfehlung, die Handschuhe zu desinfizieren. Es wird lediglich empfohlen, vor und nach jeder Behandlung die Hände zu desinfizieren.

Bei einer Reihenuntersuchung sind die Handschuhe nach maximal sechs Kindern zu wechseln. Zwischen den Kindern werden die Handschuhe desinfiziert. Handschuhe können bei Reihenuntersuchungen höchstens sechs Mal desinfiziert werden, weil sie danach gewechselt werden müssen. Sofort zu wechseln sind die

Handschuhe bei Kontakt mit Blut, Perforation oder Beschmutzung und bei nachweislicher Krankheit des Kindes.

Ruth Moser



Weiterbildung zur

**Prophylaxe-Assistentin  
Praxisadministratorin SSO  
Berufsbildnerin**

Unsere aktuellen Kurse finden Sie unter [www.szda.ch](http://www.szda.ch) / Weiterbildung und Downloads

Schule Zürich für Dentalassistentinnen  
Schaffhauserstrasse 104, Postfach  
8152 Glattbrugg  
Tel. 044/ 363 04 17  
[info@szda.ch](mailto:info@szda.ch)

# Revidiertes Tarifsystem: Was 2018 anders wird

Andreas Affolter, Redaktor

Das revidierte Tarifsystem besteht im Prinzip aus zwei Teilen. Es ist dies einerseits der Zahnarzttarif für Unfall-, Militär- und Invalidenversicherungsfälle und andererseits der Privatpatienten-Tarif DENTOTAR®. Für Abrechnungen nach Krankenversicherungsgesetz dient noch der bisherige Tarif.

Der Tarif basiert weitestgehend auf der bisherigen Tarifstruktur, so dass der Tarifbenutzer die bekannten Positionen nicht neu erlernen muss, sondern diese in der neuen Umgebung wiedererkennt. Deshalb heisst es auch nicht «neuer Tarif», sondern «revidierter Tarif». Der Leistungskatalog der modernen Zahnmedizin wird nun korrekt abgebildet. Die Neuberechnung des Tarifs von 1994 (!) beinhaltet einen teilweisen Ausgleich der seither angestiegenen Kosten. Diese Anpassung betrifft aber nur den Sozialversicherungsbereich von UV, MV und IV, der 2-3 Prozent der gesamthaften Zahnarztkosten in der Schweiz ausmacht. Die Preise für die Privatpatienten sind davon nicht stark betroffen, da die Zahnärzte ihre gestiegenen Kosten grösstenteils bereits angeglichen haben. Damit ist auch nach der Tarifrevision kein Kostenschub zu erwarten.

Von der Tarifrevision ausgenommen sind alle Behandlungen gemäss Krankenversicherungsgesetz, da mit diesem Vertragspartner keine Einigung zustande kam. Die KVG-Behandlungen müssen weiterhin mit dem bisherigen Tarif (Tarif 1994) abgerechnet werden.

## Nur noch in elektronischer Form

Der revidierte Tarif ist nur noch in elektronischer Form verfügbar. Das bedingt zwingend einen Internetzugang in der Praxis, und zwar vom Abrechnungssystem aus. Die Benutzung des Systems ist nur für Mitglieder der SSO und sog. Einzelkontrahenten gestattet. Einzelkontrahenten sind Leistungserbringer, die der SSO nicht angehören und mit einem Einzelvertrag an das Tarifsystem angebunden sind.

## Wahlfreiheit bei Privatbehandlungen

Privatbehandlungen können sowohl nach dem revidierten als auch nach dem alten Tarifsystem abgerechnet werden. Hier herrscht Wahlfreiheit. Es wird empfohlen, laufende Behandlungen bis zum Abschluss nach dem alten Tarif abzurechnen, neue Behandlungen ab 2018 aber nach dem revidierten Leistungskatalog. Die Zahnärzte kalkulieren den neuen Taxpunktwert für die Abrechnung. Ausgangspunkt ist wie bisher der Mittelwert der Taxpunktzahl für die betreffende Tarifziffer; einfache Behandlungsschritte erfahren eine Reduktion von bis zu 15 Prozent (PP min), schwierigere Schritte können mit einem Zuschlag von bis zu 15 Prozent (PP max) abgerechnet werden. Die Rechnungsstellung erfolgt wie bisher in Papierform direkt an den Patienten.

Im Prinzip müssen ab 1. Januar 2018 alle UVG-/MV-/IV-Rechnungen den Versicherern zwingend in elektronischer Form eingeliefert werden; evtl. gibt es diesbezüglich eine Übergangsfrist. Dies hat nicht per E-Mail zu erfolgen, sondern mittels dafür vordefinierten Schnittstellen über einen Trust Center Anbieter (z.B. MediData). Dazu muss jede Praxis, die UVG-/MV-/IV-Rechnungen abrechnen will, einen Vertrag mit der Firma MediData abschliessen. Zahntechnikerrechnungen müssen bei den UVG-/MV-/IV-Behandlungen ebenfalls ab die-

sem Zeitpunkt dem Zahnarzt elektronisch zur Verfügung gestellt werden, damit diese auch auf elektronischem Weg direkt in die Zahnarztrechnung eingesetzt und so integriert an die Versicherer übermittelt werden können.

## Ansprüche an Praxis-Informatik

Welche Einflüsse dies auf die Praxis-Informatik hat, erläutert Matthias Stadler, Geschäftsführer der Martin Engineering AG.

Für die Praxis-IT ist zwingend ein Internetzugang erforderlich, sowohl für die Tarif-Downloads als auch für die Übermittlung zu den Versicherern. Die Praxissoftware muss selbstredend auf den revidierten Tarif angepasst/erweitert werden. Sie muss aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen in der Lage sein, sowohl den revidierten als auch den bisherigen Tarif parallel zu verarbeiten. Das bedingt in der Regel mindestens die Aktualisierung der bestehenden Praxissoftware.

DENTOTAR® wird für die Integration in die EDV in Lizenz abgegeben. Die EDV-Verantwortlichen müssen einen Lizenzvertrag unterschreiben und dafür besorgt sein, dass DENTOTAR® nur berechtigterweise in die jeweilige Praxissoftware installiert wird.

Ein Software-Wartungsvertrag mit dem Systemhaus deckt in der Regel viele dieser anstehenden Veränderungen ab.

Und wie sieht das für ZaWin®-Anwender aus? Wer einen gültigen Softwarewartungsvertrag abgeschlossen hat, hat Zugang zu den erforderlichen Software-Updates. Das revidierte Tarifsystem setzt zwingend ZaWin4® voraus. Bis Ende Jahr werden die Dokumentationen, welche die Tarifrevision betreffen, laufend über das Hilfesystem von ZaWin® zur Verfügung gestellt.

In Zusammenhang mit dem Wechsel des Tarifsystems werden manuelle Eingriffe durch den Anwender zum Jahreswechsel unabdingbar. Das betrifft insbesondere den Punkt Zwischenrechnungen bei Versicherungsfällen. Auch hier werden entsprechende Anleitungen zur Verfügung gestellt.

Die notwendigen Softwareupdates stehen seit Ende November zum Download bereit. In ZaWin® enthalten sein wird auch ein Übersetzungswerkzeug, welches die Leistungs-Toolboxen auf den revidierten Tarif «übersetzt», sodass je nach Abrechnungsart die richtige Toolbox zur Verfügung stehen wird. Dasselbe gilt sinngemäss auch für den Tarifinterpretierer von KGWin™.

# Protection 4U A NEW GENERATION

## Sparen Sie doch Zeit und Verpackungen!

**Instrumente + Bohrer**  
1 Produkt –  
Wirkspektrum ab  
5 Minuten –  
Verdünnung 1%.  
=  
**Micro 10® Enzyme 2**



**Trockene Haut?**  
Händedesinfektionsmittel  
- pH-Wert von 5.5 -  
Ethanol-basiert,  
hautschonend, klebt nicht.  
=  
**Dermocol® New Colourless**  
**Dermocol® Gel New**  
**Dermocol® Silk**



**Für Saugsysteme :**  
1 Produkt - desinfiziert,  
reinigt und deodorisiert  
täglich.  
=  
**Vacucid® 2**



**Empfindlich?**  
Ohne Alkohol formulierte  
Desinfektionsprodukte  
für Oberflächen von  
Medizinprodukten, auch  
für Polster und Kunstleder  
geeignet.  
=  
**Unisepta® Foam 2 Wipes**  
**Unisepta® Foam 2**



**Angenehmer Geruch**  
Schnelldesinfektion  
für Oberflächen von  
Medizinprodukten,  
Ethanol-basiertes  
Desinfektionsmittel, wirkt in  
30 Sekunden!  
=  
**Unisepta® Plus Wipes**  
**Unisepta® Plus**



USF Healthcare S.A. | Rue François Perréard 4 | CH-1225 Chêne Bourg | Genf | Schweiz  
Tel + 41 22 839 79 00 | Fax + 41 22 839 79 10 | info@usfhc.com  
[www.usfhealthcare.com](http://www.usfhealthcare.com)

 **Unident**  
USF Healthcare

**Eine Marke, der  
Sie vertrauen können!**

# Informationen aus der Berufswelt

Eva-Maria Bühler

## Am 1. Januar 2018 tritt das neue Strahlenschutzgesetz des Bundesamtes für Gesundheit, BAG, in Kraft.

Die Strahlenschutzfortbildung in der Zahnmedizin richtet sich nach Artikel 172 und 173/StSG: Für die Anwendung von Röntgenstrahlen in der Zahnmedizin muss das Personal über eine entsprechende Strahlenschutzfortbildung verfügen.

Nach absolvieren einer Ausbildung im Strahlenschutz wird jetzt mindestens alle 5 Jahre eine obligatorische Fortbildung verlangt.

Man lässt uns also genügend Zeit, den Nachweis zu erbringen. Für die jeweiligen Berufsgruppen sieht die Fortbildungspflicht wie folgt aus:



Die Anwendung von Röntgenstrahlen in der Zahnmedizin muss das Personal über eine entsprechende Strahlenschutzfortbildung verfügen.

Berufsgruppe	Fortbildungspflicht
Zahnärzte	Alle 5 Jahre, 4 Unterrichtseinheiten à 45 Min.
DA und Prophylaxeassistentinnen mit Röntgenberechtigung für intraorale Aufnahmetechniken und Röntgenberechtigung für OPT und Fernröntgen	Alle 5 Jahre, 4 Unterrichtseinheiten à 45 Min.
DA und Prophylaxeassistentinnen mit Röntgenberechtigung extraorale Aufnahmetechniken (DVT)	Alle 5 Jahre, 8 Unterrichtseinheiten à 45 Min.
Dentalhygienikerinnen	Alle 5 Jahre, 8 Unterrichtseinheiten à 45 Min.

- Repetition von Inhalten der Strahlenschutzgrundausbildung
- Aktualisierung der Strahlenschutzkenntnisse aufgrund neuer Entwicklungen
- Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Betrieb oder von Massnahmen nach Ereignissen und Störfällen

Als Fortbildung gelten nicht nur speziell zu diesem Zweck angebotene Kurse von Aus- und Fortbildungsinstitutionen, sondern auch interne Veranstaltungen, zum Beispiel durch den Einbezug einer Medizinphysikerin oder eines Medizinphysikers oder Konferenzen und Seminare, in welchen der Strahlenschutz entsprechend thematisiert wird.

Einige Beispiele von mögliche Fortbildungen:

- Online E-Learning, Tutorials, Videos;
- Betriebsinterne Fortbildung;
- Praktische Fortbildungen;
- Kurs in Strahlenschutzschule;
- Konferenz/Seminar mit Strahlenschutzinhalten;
- Fortbildung innerhalb Fachgesellschaft.

Auch der SVDA ist bestrebt, seinen Mitgliedern im Strahlenschutz Fortbildung anzubieten (SVDA-Kongress, Regionalgruppen, Fortbildungskurse).

Die Bewilligungsinhaberin oder der Bewilligungsinhaber ist verpflichtet, die Aus- und Fortbildung des Personals zu koordinieren und die entsprechenden Nachweise aufzubewahren.

Die Fortbildungen müssen so organisiert werden, dass möglichst berufsrelevante Themen anhand von praktischen Beispielen abgedeckt werden. Dabei müssen mindestens zwei der folgenden drei Fortbildungsinhalte behandelt werden:

# DA-Lehre trotz schwerem gesundheitlichem Handicap

Dr. med. dent. Marcus Makowski

Manchmal ist im Leben auf einen Schlag alles anders. Eine Krankheit kann Träume zunichtemachen wie bei Jolanda, die ihre Wunschlehre abbrechen musste und nach einer langen Leidensgeschichte mit ihrer DA-Lehre in unserer Praxis doch noch eine gute Alternative fand.

Am späten Abend des 16. März 2012 fährt ein Arbeitskollege Jolanda mit dem Auto nach Hause. Sie steigt aus, rutscht nach ein paar Schritten auf dem Eis aus und stürzt. Ein stechender Schmerz, wahrscheinlich Knöchel verstaucht oder Bänderriss. Auch die Ärzte kommen zu diesem Schluss, doch die Schmerzen klingen nicht ab: Selbst drei Monate später schmerzt Jolandas Fuss unvermindert; er ist geschwollen und feuerrot. Die Haut ist extrem berührungsempfindlich, später verliert Jolanda auf der Haut das Gefühl. Vier Mal wird der Gips gewechselt und auch die ständigen Arztbesuche bringen keine Besserung. Hier ist etwas ganz an-

ders als bei Verletzungen mit vergleichbaren Symptomen. Dessen ist sich auch Jolanda bewusst. Denn als gut trainierte Skifahrerin, Kletterin, Mountainbikerin und Langläuferin kennt sie sich mit solchen Verletzungen aus, bisher hat sie sie schnell auskuriert. Jolandas Beschwerden bleiben rätselhaft, obwohl die Ärzte diagnostisch und therapeutisch vieles versuchen. Untersuchungen, MRI, CT, konventionelles Röntgen und Physiotherapie wechseln einander ab. Hinzu kommen alternative Methoden wie Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), Kälte- und Wärmetherapie sowie Akupunktur, aber nichts hilft. Jolanda geht an Krücken (was neun Monate

so bleiben wird), hat extreme Schmerzen im rechten Fuss und schläft deswegen schlecht. Sie nimmt täglich Medikamente, die aber kaum nützen. Sie fällt in eine tiefe Depression.

## Die Diagnose

Endlich, sechs Monate nach dem Sturz, stellt ein Versicherungsarzt in St. Gallen die richtige Diagnose: Morbus Sudeck, das heisst chronische Schmerzen in einer oder mehreren Gliedmassen, Symptome, die mit einer Entzündung vergleichbar sind (siehe Kasten). Für eine wirkungsvolle Therapie ist es bei Jolanda aber schon zu spät. In einem Reha-Aufenthalt in Valens lernt sie mit den Schmerzen – die bleiben werden – umzugehen. Erstmals kann sie wieder ohne Krücken gehen, ein Hoffnungsschimmer. Doch an die Fortsetzung der Berufslehre in ihrem Traumberuf Koch ist nicht zu denken, obwohl sie es mehrmals mit aller Kraft versucht. Das Arbeiten im Stehen und die Hektik in der Küche ist schlicht zu viel für sie. Zu dieser Zeit öffnet sich für Jolanda



Dank einer Patientin:  
Jolanda und Dr. Markowski.



Jolanda im Praxisteam bei einer Behandlung.

aber eine neue Perspektive: Vier Monate Sprachaufenthalt auf Hawaii (USA).

Das warme Klima auf Hawaii tut Jolanda psychisch und körperlich gut wie auch ihre Umgebung und die freundliche Gastfamilie. Oft kann sie jetzt auf die Medikamente verzichten und auch wieder Sport treiben; sie surft und genießt das Meer und die ursprüngliche Natur. Jolanda freut sich über die deutliche Besserung ihrer Krankheit.

Nach der Rückkehr in die Schweiz wird es wieder schwieriger. Jolanda findet keinen Job, einzig für ein paar Monate kann sie als Sportartikelverkäuferin arbeiten. Um beruflich eine Alternative zu ihrer abgebrochenen Kochlehre zu finden, besucht sie auf Veranlassung der Invalidenversicherung (IV) eine vierwöchige berufliche Abklärung. Dabei zeigt sich, dass sie handwerklich, feinmechanisch stark ist, Theoretisches, Abstraktes liegt ihr weniger. Trotzdem zwingen ihr die Arbeitslosenversicherung und die IV aufgrund ihres körperlichen Zustandes eine kaufmännische Lehre auf. Schon früh spürt sie aber, dass dieses Berufsfeld nichts für sie ist. Die Schmerzen nehmen wieder zu, Jolanda ist oft krank und fühlt sich überfordert. Dies führt zu einer schweren Lungenentzündung; ein Reha-Aufenthalt in Davos wird nötig, der Jolandas Lunge zwar guttut, aber die Schmerzen im rechten Fuss nehmen nicht ab. Jolanda bricht die KV-Lehre ab und wird wieder stellenlos. Mittlerweile sind seit dem vermeintlich harmlosen Stolpern drei Jahre vergangen.

Die Spezial-Ärzte, die Jolanda betreuen,

versuchen nun, die für die Schmerzleitung verantwortlichen Nerven im Rückenmark zu durchtrennen – ohne Erfolg. Darauf implantieren sie ihr am Rücken einen Neurostimulator. Dieses Gerät, so gross wie ein Herzschrittmacher, soll durch elektrische Stimulation die Schmerzreize aus dem Fuss ans Hirn überdecken. In dieser Zeit hat der Berufsberater beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) eine gute Idee: eine Berufslehre zur Dentalassistentin.

#### Bei uns im Praktikum

Im Dezember 2015 «schnuppert» Jolanda in einer Zahnarztpraxis in St. Moritz, kann dort

aber keine Lehre beginnen. Dann kommt Sie für weitere «Schnuppertage» zu uns in die swiss smile Praxis. Und macht ihre Aufgabe wirklich gut, sie ist aufgeschlossen und fügt sich harmonisch in unser Team ein. Im Abschlussgespräch erzählt sie mir offen ihre Geschichte und bewirbt sich zugleich um eine Lehrstelle. Ich spüre genau, wie engagiert sie ist und wie viel ihr diese Chance bedeuten würde. Aber ich bin unsicher, ob sie der körperlichen Belastung gewachsen wäre. Deshalb vereinbaren wir, das Praktikum fortzusetzen. Das läuft dann so gut, dass wir Jolanda in Absprache mit der IV für weitere acht Monate als Praktikantin beschäftigen, bis sie ihre Lehre im August 2016 bei uns beginnen kann. Von den Beeinträchtigungen, mit denen sie zurechtkommen muss, ist in dieser Zeit wenig zu spüren. Sie besucht regelmässig ihre Spezial-Ärzte in St. Gallen und wir schauen gemeinsam sehr positiv in die Zukunft.

#### Der einfache Lehrbeginn und die schwere Zeit danach

In den acht Monaten Praktikum eignet sich Jolanda bereits solide Kenntnisse in Theorie und Praxis an und assistiert schon bei vielen Behandlungen. Sie unterstützt uns im Steri-/Hygienebereich und in der Administration. Ihre Lernkurve steigert sich mit dem offiziellen Lehrbeginn kontinuierlich und sie ist bereits ein wertvolles, verlässliches Teammitglied. Nach wie vor nimmt sie täglich ihre Schmerzmedikamente, ist psychisch stabil und unglaublich motiviert.

## Morbus Sudeck

Morbus Sudeck ist eine schmerzhafte Erkrankung einer oder mehrerer Gliedmassen, wovon immer mindestens auch ein Gelenk betroffen ist. Sie entsteht meistens im Zusammenhang mit Verletzungen wie Knochenbrüchen, Prellungen oder Operationen. Die Ursache ist unbekannt.

Morbus Sudeck tritt an Hand, Unterarm, Fuss oder Unterschenkel auf. Neben den Schmerzen sind Schwellungen (Ödeme), gerötete Haut, überwärmtes Gelenk und eingeschränkte Gelenkfunktion typische Symptome der Anfangsphase. Morbus Sudeck ist jedoch keine Entzündung, wenn auch diese Symptome dafür sprechen.

Mit fortschreitender Krankheit versteift sich das betroffene Gelenk, Haut, Muskeln und Sehnen schrumpfen. Im Endstadium führt dies zum Funktionsverlust des ganzen Körperteils.

Frühzeitig diagnostiziert und behandelt, ist Morbus Sudeck zu rund 85 Prozent heilbar. Zur Behandlung sind Medikamente, physikalische Massnahmen und Ergotherapie geeignet sowie verhaltenstherapeutische Massnahmen, um zum Beispiel dem Schmerzgedächtnis entgegenzuwirken. Ebenfalls werden Neurostimulatoren eingesetzt, die die Schmerzleitung von der erkrankten Gliedmasse zum Hirn einschränken.



Jolanda in einer Teambesprechung.

Ab Januar 2017 wird Jolanda wieder häufiger krank, oft verliert sie ihre Stimme und ab März kommen Magenprobleme hinzu. Leider stimmt auch die Arbeitsatmosphäre im Team nicht mehr. Zwar ist Jolanda sehr motiviert, aber die nötige Unterstützung im Team schwindet zunehmend. Dies alles überfordert sie so sehr, dass sie wegen der Magenprobleme Ende Mai für eine Woche



Jolanda mit treuem Gefährten.

ins Spital muss, aber eine Verbesserung tritt nicht ein. Sie fällt länger aus und kann danach nur mit einem stark reduzierten Arbeitspensum weiterarbeiten. Die Situation ist für uns alle sehr belastend, sodass ich das Team umorganisiere und eine neue Mitarbeiterin als meine rechte Hand einstelle. Doch das neue Team braucht Zeit, um sich einzuarbeiten, die Herausforderungen sind für uns alle hoch.

Im Gespräch mit allen Beteiligten, Jolanda, ihrer Mutter, dem Berufsinspektor, der sich mit Morbus Sudeck auskennt, mit dem Betreuer bei der IV und der Psychologin, beraten wir, wie Jolanda ihre Lehre trotz allem fortsetzen kann und wie ihre berufsrechtliche Situation aussieht. Das Resultat: Jolanda kann in unserer Praxis weiterarbeiten, und zwar mit reduziertem Arbeitspensum, da wir zunächst langsam auf 80 Prozent steigern wollen. Der Berufsinspektor zeigt sehr viel Verständnis und ermöglicht Jolanda diese Ausnahmeregelung. Sollte das 80-Prozent-Pensum Jolanda überfordern, könnten wir auf 60 Prozent reduzieren, wobei sich dann die Lehre um ein halbes Jahr verlängern würde. Dies kann jederzeit passieren. Selbstverständlich gibt Jolanda ihr Bestes, das neue Team harmonisiert und gemeinsam wollen wir mit Jolanda in einer familiären Praxis-Atmosphäre das grosse Ziel erreichen: den Lehrabschluss.

### Gemeinsam in die Zukunft

Durch die Zusammenarbeit mit Jolanda an diesem Artikel habe ich viel über sie und ihren Weg seit 2012 sowie ihren Umgang mit der schweren Krankheit Morbus Sudeck erfahren. Mein Respekt und meine Achtung für sie sind dabei stark gewachsen. Wie sie tagtäglich mit



Jolanda im Schiessstand.

den starken Schmerzen umgeht und dennoch motiviert im Team mitarbeitet und auch privat Ihren Weg geht, ist bewundernswert. Grossen Respekt verdient auch Marco, Jolandas Freund, der wichtigste Mensch in ihrem Leben. Die beiden waren schon vor dem Unfall ein Paar und Marco hat immer zu Jolanda gehalten und sie unterstützt. Wichtig sind aber auch ihre Mutter und die ganze Familie. Und dann sind da auch noch Jolandas Hund, ihre Hobbys und ihre Naturverbundenheit, die ihr Kraft geben.

Ich erlebe Jolanda als menschlich sehr wertvolle junge und starke Frau. Meine Aufgabe als ihr Chef besteht darin, sie in der Lehre so zu begleiten und zu unterstützen, dass sie den Abschluss schafft, der ihr ganz neue Möglichkeiten für ihre Zukunft eröffnen wird.

Wie bei Jolandas neuem Hobby, dem Pistolschiessen, kommt es dabei auf Ruhe, Genauigkeit und Achtsamkeit an. Und so haben wir als Team zusammen mit Jolanda das Ziel Lehrabschluss fest im Visier.

### Der Autor:

Nach zehn Berufsjahren in Deutschland in Privatpraxen in Lutherstadt Eisleben und Berlin zog es Dr. med. dent. Marcus Makowski im September 2010 in die Schweiz. Heute lebt er mit seiner Familie in Silvaplana und leitet die swiss smile Praxis in St. Moritz. An der WSKV in Chur unterrichtet er die Dentalassistentinnen im 2. Lehrjahr in den Fächern Kariologie und Endodontie.



**Dr. med. dent. Marcus Makowski**  
swiss smile Dental Clinics St. Moritz  
marcus.makowski@swiss-smile.com

# 130 Jahre TRISA: Werte schaffen Werte

Die 1887 gegründete TRISA wird dieses Jahr 130 Jahre alt und ist zu einem international tätigen Hightech-Unternehmen herangewachsen. Der Erfolg der TRISA basiert im Wesentlichen auf ihrer Unternehmenskultur, dem TRISA Spirit, ihrer Innovationstätigkeit und einer mutigen Investitionspolitik.

Täglich verlassen bei TRISA mehr als eine Million Zahnbürsten die Produktion in der Schweiz.

Das Tun und Handeln von TRISA ist seit jeher geprägt durch Nachhaltigkeit. Die nachhaltige Unternehmensentwicklung basiert auf ökonomischen, sozialen und ökologischen Betrachtungen. So erkundet TRISA ständig neue Wege, um der Verantwortung für Kunden, Mitarbeitende, Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden. Die Nachhaltigkeit bezieht sich auch auf die Produkte, deren Qualität höchste Priorität genießt.



## Mitarbeitende als Mitunternehmer

Vor mehr als 50 Jahren wurde bei TRISA die Erfolgsbeteiligung für alle eingeführt und die Mitarbeitenden als Mitunternehmer ins Zentrum der Betrachtung gestellt. Alle Trisanerinnen und Trisaner sind Mitunternehmer und Aktionäre, die am Kapital und Erfolg des Unternehmens partizipieren. Sie stellen die Hälfte der Mitglieder des Verwaltungsrates. TRISA investiert auch laufend hohe Beträge in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, welche die Basis für den Erfolg darstellen. Die einzigartige TRISA Unternehmenskultur hat während all den Jahren keine Ermüdungserscheinungen gezeigt – im Gegenteil, sie ist aktueller denn je!

## Täglich mehr als eine Million Zahnbürsten

Heute ist TRISA ein weltweit führender Anbieter von Produkten in den Bereichen Gesundheits- und Schönheitspflege. Sämtliche Zahnbürsten werden in der Schweiz entwickelt und produziert. Täglich verlassen mehr als eine Million Zahnbürsten die modernen Produktionswerke, wovon 95 Prozent im Ausland verkauft werden. Als Branchenleader mit langjähriger Tradition werden TRISA Markenprodukte in über 60 Ländern vertrieben.

## Innovations- und Technologieführerschaft

Ein weiteres Erfolgsgeheimnis von TRISA liegt

im konsequent ausgerichteten, schlagkräftigen und systematischen Innovationsmanagement sowie einer in der ganzen Firma gelebten Innovationskultur.

Davon zeugt der erfreuliche Umsatzanteil neuer Produkte, jünger als drei Jahre, von 30%. Ein gutes Beispiel einer erfolgreichen Innovation ist die Schallzahnbürste TRISA Sonicpower. Neben den bis zu 28 000 Schallbewegungen pro Minute überzeugt die TRISA Sonicpower durch ihre hochwirksamen Bürstenköpfe. Diese werden den höchsten Anforderungen der Dentalforschung gerecht.

## Fit für die Zukunft

TRISA ist sich bewusst, dass im globalisierten freien Wettbewerb nur besteht, wer Offenheit lebt und Weltklasse produziert. Der Einsatz neuester Technologien und verbesserter Produktionsverfahren sichert die Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft. Vom Anspruch, den Kunden die besten Zahnbürsten anzubieten, rückt TRISA nicht ab. Bei den Produktionsverfahren hat sich in den letzten 130 Jahren viel geändert, geblieben ist die Freude an der Aufgabe. Vertrauen stand am Anfang der Firmengründung – und mit Vertrauen und Optimismus geht TRISA in die Zukunft, denn «Werte schaffen Werte».



Qualitätskontrolle wird bei TRISA gross geschrieben.

# Starker Zahnschmelz – keine Chance für Säuren

Viele Menschen essen im Winter häufiger vitaminreiches Obst oder trinken vermehrt Fruchtsäfte. So wirksam die erhöhte Vitamin C-Zufuhr zur Vorbeugung von Erkältungskrankheiten auch sein mag – unsere Zähne benötigen nach solchen «Säure-Angriffen» besonderen Schutz. Spezialprodukte wie das elmex® EROSIONSSCHUTZ System stärken den Zahnschmelz gegen erosive Säuren.



Vitaminschub für den Körper – potenzieller Säureangriff auf die Zähne  
Bildrechte: fotolia.com / bukhta79

Erosionen bezeichnen den Verlust von Zahnhartsubstanz durch das direkte Einwirken von starken Säuren. Dies passiert, ohne dass Bakterien beteiligt sind. Auch mangelnde Mundhygiene ist kein Auslöser für das «Zerfressenwerden» – so der lateinische Wortursprung – der Zahnoberfläche. Neben inneren Ursachen wie etwa der Salzsäure des Magensaftes bei Reflux und Essstörungen sowie der Einnahme bestimmter Medikamente sind es vor allem moderne Ernährungsgewohnheiten, die Erosionen fördern. Softdrinks, Sportgetränke und Früchte enthalten Säuren, die den Zahnschmelz angreifen können.

## Gut gewappnet gegen Säureangriffe

Innerhalb der Bevölkerung ist das Bewusstsein für Erosionen nach wie vor nicht sehr weit verbreitet, obwohl es Anzeichen dafür gibt, dass die Zahl der darunter Leidenden

stetig steigt.<sup>[1]</sup> Leichte Erosionen verursachen meist keine Beschwerden und bleiben deshalb oft erst einmal unbemerkt. Die negativen Auswirkungen im fortgeschrittenen Stadium können für Betroffene vielfältig und individuell unterschiedlich ausfallen: Manche sind unzufrieden damit, wie ihre Zähne aussehen, andere haben eine eingeschränkte Kau- und Essfähigkeit, wiederum andere leiden unter schmerzempfindlichen Zähnen. Doch die gute Nachricht lautet: Es gibt wirksame Massnahmen, der durch Ernährung begünstigten Erosion zu begegnen. Grundsätzlich gilt es, die Zähne weniger häufig Säureangriffen, zum Beispiel durch Erfrischungsgetränke oder Obst, auszusetzen. Für den Entstehungsprozess der Erosion ist zudem nicht der pH-Wert allein, sondern das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Bestandteilen wichtig. Orangensaft mit Calcium-Zusatz kann zum Beispiel bedenkenlos getrunken werden<sup>[2]</sup>. Ebenso ist es hilfreich, Obst in Kombination mit Milchprodukten zu verzehren. In jedem Fall sollten Betroffene eine weiche Zahnbürste sowie keine stark abrasive Zahnpasta verwenden und möglichst schonend bürsten.<sup>[3,4]</sup> Nach dem Säure-Angriff empfiehlt sich für Patienten mit aktiven Erosionen, den Mund sofort mit einer zinn- und fluoridhaltigen Mundspüllösung zu spülen.

## Wirksamer Schutz des Zahnschmelzes

elmex® EROSIONSSCHUTZ Zahnpulung mit der Wirkstoffkombination aus Zinnchlorid und Aminfluorid führt zur Bildung einer zinnhaltigen Schicht schützt die Zähne im Falle von erosiven Säureangriffen. Das Zinn verbindet sich mit dem betroffenen Zahnschmelz und macht ihn resistenter gegen erosive Säuren. So minimiert elmex® EROSIONSSCHUTZ Zahnpulung effektiv die Auflösung des Zahnschmelzes. Darüber hinaus schützt Aminfluorid gegen Karies. Die Wirkung der Zahnpulung zur Hemmung von Erosionen ist klinisch bestätigt.<sup>[5]</sup> Für optimalen Schutz vor Zahnschmelzverlust empfiehlt sich die gleichzeitige Verwendung von elmex® EROSIONSSCHUTZ Zahnpasta.

## Quellen

- [1] Lussi A et al., Am J Dent 2006;19: 319-325.  
[2] Scaramucci T et al., Caries research 46, 55–61 (2012)  
[3] Wiegand A et al., Acta Odontol Scand. 2008; 66(4): 231-235.  
[4] Wiegand A et al., Arch Oral Biol. 2007; 52(11): 1043-1047.  
[5] Rakhmatullina E et al., Schweiz Monatsschr Zahnmed Vol. 123, Nr. 3/2013.

## Kontakt:

GABA Schweiz AG  
4106 Therwil  
Tel.: 061 415 60 60  
info@gaba.ch  
www.gaba.ch



Das elmex® EROSIONSSCHUTZ System  
Bildrechte: GABA Schweiz AG



## Anekdoten aus dem Alltag

### Ein voller Terminkalender

Jede DA kennt Zeiten der vollen und über-vollen Terminkalender einer Zahnarztpraxis. Bevorstehende Ferien oder die Weihnachtstage sind typische Beispiele dafür. Jede Behandlung sollte nach Wunsch der Patienten vorher noch beendet werden. Freigehaltene Notfalltermine sind längst anderweitig ausgebucht.

Kennen wir unseren Patientenstamm, wissen wir, bei wem wir die Behandlungszeit etwas kürzen können, um allfällige Notfallpatienten dazwischen zuschieben. Im schlimmsten Fall

bleibt uns nur die Verlängerung der Arbeitszeit, um diesen Patienten eine Notfallversorgung zu gewährleisten.

Ferien muss sich ein Praxisteam richtiggehend verdienen. Zu Hause ist der «Vordenerferienerledigungsdruck» auch nicht geringer. In solchen Zeiten bringen mich zwei Arten von Patienten in Rage:

- Herr XY, der über starke Zahnschmerzen klagt. Es stellt sich heraus, dass er seit sieben Jahren nicht mehr in der Praxis und auch sonst bei keinem Zahnarzt war.

- Und Frau AB, die ein, zwei Tage vor den Ferien anruft und darauf besteht, ihren Behandlungstermin vorzuerschieben, weil sie es sich anders überlegt hat. Wenn ich erkläre, dass die Behandlung nicht eilt, die Ferien vor der Tür stehen und es aus Gründen eines über-vollen Terminkalenders nicht möglich ist, sie einzuschreiben, will sie die Chefin sprechen und glaubt, dass das etwas bringt, weil sie mit ihr befreundet ist. Das «lüpft» mir den Hut!

**Eva-Maria Bühler**

## «En Guete»

## Spitzbuben-Variationen

### Zutaten

Für 50-60 Stück  
Backpapier  
Teighölzer  
Ausstechformen  
250 g Butter, weich  
125 g Puderzucker, gesiebt  
2 TL Vanillezucker  
1 Prise Salz  
1 Eiweiss  
350 g Mehl

### Varianten für Füllungen:

200 g Johannisbeer- oder Aprikosengelee, leicht erwärmt  
Puderzucker zum Bestäuben

### Schokolade-Füllung:

1 dl Rahm  
200 g weisse oder dunkle Schokolade, in Stücke gebrochen

### Caramel-Füllung:

1 dl Milch  
ca. 23 weiche Caramel-Täfelchen, ca. 130 g, z.B. Halter oder Micamu

### Farbiger Puderzucker:

30 Tropfen rote oder blaue Lebensmittelfarbe  
1 TL Wasser  
100 g Puderzucker

### Zubereitung

1. Butter rühren, bis sich Spitzchen bilden. Puderzucker, Vanillezucker, Salz und Eiweiss zugeben, rühren, bis die Masse hell ist. Mehl dazusieben, kurz verrühren mit dem Mixer, zu einem Teig zusammenfügen, zu einem flachen Rechteck formen. In Folie gewickelt 1 Stunde kühl stellen.
2. Teig portionenweise mit wenig Mehl zwischen 2 Backpapierbögen 3 mm dick auswallen. Gleichviele Spitzbubenböden wie -deckel ausstechen, auf das mit Backpapier belegte Blech legen. In der Mitte des auf 200°C vorgeheizten Ofens 6–8 Minuten backen.
3. Schokolade-Füllung: Rahm erhitzen, Pfanne von der Platte nehmen, Schokolade beigegeben, nach 1 Minute umrühren. Auskühlen lassen, kühlstellen. Eine Stunde vor dem Füllen aus dem Kühlschrank nehmen. Entweder mit einem Messer oder einem Spritzsack auf die Teigböden geben.

4. Caramel-Füllung: Milch zusammen mit den Caramel-Täfelchen erwärmen, gelegentlich rühren, bis die Caramel-Täfelchen geschmolzen sind. Auskühlen lassen, kühlstellen.
5. Farbiger Puderzucker: Farbe und Wasser in ein Gefäss geben, mit Puderzucker mischen. Auf einem Blech flach verteilen und 1-1 ½ Stunden bei 120 Grad trocknen lassen. Ab und zu rühren und grössere Stücke zerkleinern. Auskühlen lassen, fein cuttern. Über die Spitzbuben-Deckel sieben.
6. Füllung nach Belieben auf den ausgekühlten, gewendeten Böden verteilen, bepuderte Deckel aufsetzen, trocknen lassen.

**Ruth Moser** [www.swissmilk.ch/rezepte](http://www.swissmilk.ch/rezepte)



# Spürbar besser!

TRISA Pro Interdental,  
für eine professionelle  
Reinigung auch **in den  
Zahzwischenräumen.**



Die kürzeren **Cleaning-Borsten**  
befreien die Zahnoberfläche  
von Plaque

Die längeren, seidenfeinen  
**Interdentalborsten** reinigen  
tief in den Zahzwischenräumen



Finest Swiss Oral Care 

**Trisa**<sup>®</sup>  
OF SWITZERLAND